

Joseph Norden, „**Auge um Auge – Zahn um Zahn.**“ Eine vielumstrittene Bibelstelle. Neu herausgegeben von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Wuppertal und dem Trägerverein Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal, Wuppertal 2003. 34 Seiten.

Im Jahre 1926 veröffentlichte der liberale Rabbiner der jüdischen Gemeinde in Elberfeld, Dr. *Joseph Norden* (1870-1943), eine kleine Broschüre über die viel diskutierte Bestimmung der Tora „*Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß*“ (Ex 21,24), die auch in der Bergpredigt (Mt 5,38) zitiert wird. Drei Jahre später hat Nordens Kollege in Dortmund, Dr. *Benno Jacob*, im selben Verlag (Philo-Verlag Berlin) eine gründliche wissenschaftliche Untersuchung zum Thema „Auge um Auge“ publiziert, die auch heute noch zitiert wird. Nordens populär gehaltene Schrift hingegen ist schon längst in Vergessenheit geraten. Weil die verhängnisvollen Vorurteile, gegen die Norden überzeugend geschrieben hat, leider immer noch nicht ganz verschwunden sind, ist die Neuauflage der allgemeinverständlichen Arbeit von Norden sehr zu begrüßen und auch zu empfehlen. „Rabbiner Norden spricht jeden an, der [...] versucht, sein Leben nach dem Konzept, das in der Bibel gezeigt wird, einzurichten“ (Rabbiner Baruch Rabinowitz, Vorwort). Erfreulich ist, daß die Titelseite der Originalausgabe mit dem Talmudzitat „Das Siegel des Heiligen Gottes ist Wahrheit“ abgebildet wird (5); im neu gesetzten Text (7) hat sich aber leider ein sinnentstellender Fehler eingeschlichen.

Außer Nordens Ausführungen enthält der schmale Band auch einen kurzen Bericht über die Aktivitäten der GCJZ Wuppertal, eine stichwortartige Chronik der jüdischen Gemeinde in Wuppertal und – kurz skizziert von Ulrike Schrader – Nordens Lebensweg und seine Werke sowie einige Fotos von Rabbiner Norden und seiner Familie.

Yizhak Ahren, Köln

Siegfried Pfliegerl, **Ist Antisemitismus heilbar?** Zur Bearbeitung einer fatalen Tradition. Peter Lang Verlag, Frankfurt/M. 2001. 162 Seiten.

Dieses Buch ist eine Fortsetzung des Bandes *Die Aufklärung der Aufklärer*. Im wesentlichen handelt es sich um eine soziologische Studie, die zwar ungemein viel Stoff enthält, diesen aber nicht sehr übersichtlich darstellt. Gerade bei diesem Thema erwartet man größere Übersichtlichkeit, zumal sich